

**MARÍA ISABEL GÁMEZ - Journalistin  
aus El Salvador**



Foto: María Isabel Gámez

Seit Ende April ist die 27-jährige Radiojournalistin María Isabel Gámez mit ihrem neunjährigen Sohn Jimmy Gast der Hamburger Stiftung. Für ihre mutige Arbeit wird sie in diesem Jahr mit dem Friedenspreis 'Sievershäuser Ermutigung' geehrt.

María Isabel Gámez arbeitet seit ihrem dreizehnten Lebensjahr für 'Radio Victoria' im Departement Cabañas in El Salvador. Sie hat sich als mutige Journalistin einen Namen gemacht und war zuletzt Leiterin der Nachrichtenredaktion. In der ländlichen Region fungiert Radio Victoria auch als Ausbildungsstätte für Jugendliche, die ansonsten keinen Zugang zu Schulen haben. Seit 2007 bildet María Isabel Gámez selbst junge Menschen im Journalismus aus. Für ihren Sender hat sie über Umweltverbrechen im Bergbau, soziale Mißstände, Menschenrechtsverletzungen und Korruption berichtet und wurde dafür mit dem Tod bedroht.

Der Friedenspreis 'Sievershäuser Ermutigung' wird von der Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen verliehen. In diesem Jahr wurde er für Einzelpersonen oder Initiativen ausgeschrieben, die sich durch unabhängigen, unbequemen und unbestechlichen Journalismus zu friedens- und menschenrechtspolitischen Themen hervorgetan haben.

„Mit María Isabel Gámez zeichnet die Jury eine Persönlichkeit aus, die sich dieser Themen in ihrer journalistischen Arbeit verantwortungsvoll und vorbildlich angenommen hat. Ihr Engagement für eine unabhängige Berichterstattung unter Inkaufnahme erheblicher persönlicher Risiken und Nachteile soll ausgezeichnet, unterstützt und durch den Preis ermutigt werden. Mit María Isabel Gámez hat die Jury zudem bewusst eine junge Journalistin ausgewählt, die unter schwierigsten Verhältnissen diesen Beruf ergriffen und erlernt und dabei ein hohes Maß an journalistischer wie friedensethischer Kompetenz bewiesen hat.“ (Aus der Begründung der Jury).

Als Stipendiatin der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte genießt María Isabel Gámez zum ersten Mal seit Jahren ein Gefühl der persönlichen Sicherheit. Dass sie ihrem Sohn ungefährdet beim Schwimmunterricht oder beim Spielen im Park zusehen kann – auch das ist ein Traum, der für Isabel in Erfüllung gegangen ist.

Wir danken Hella Langer herzlich, die dieses Stipendium unterstützt.

**LÄNDERINFORMATIONEN ZU EL SALVADOR**

Rohe Gewalt, Bandenkriminalität und Korruption gefährden die öffentliche wie auch die Sicherheit der **6,2 Mio Einwohner** in El Salvador. Nach wie vor ungesühnt bleiben auch die vielen

Menschenrechtsverletzungen aus den Jahren des internen bewaffneten Konflikts (1980 - 92). Das 1993 erlassene Amnestiegesetz bleibt in Kraft. (Quelle: ai)

**EDITORIAL**



**Meine Freunde, oder besser gesagt:  
Meine liebe Familie!**

*Der Zeitpunkt meiner Abreise, der Rückkehr ist da. Ich muss Euch gestehen, meine Gefühle sind widersprüchlich, als schlugen zwei Herzen in meiner Brust. Ein Herz schlägt schnell, weil ich weiß, dass ich heimkehre, zu den Meinigen, zu meiner Familie, meinen Freunden, meinen Leuten. Und das andere ist bedrückt und traurig, denn ich verlasse ein großartiges Land mit außergewöhnlichen Menschen von großer menschlicher Wärme, die mich wie einen Gleichen behandelt haben, das heißt, wie einen weiteren Deutschen.*

*Ich bin froh, weil ich in meine Heimat und zu den Menschen zurückkehre, die ich liebe, die mir Kraft geben, um weiterzumachen. Aber ich bin auch traurig, weil ich mit diesem Abschied eine große Familie in Deutschland zurücklasse, die mir nicht nur die Türen ihrer Häuser, sondern auch die ihrer Herzen geöffnet hat. Ich durfte einen Traum leben, wie ich ihn mir nie vorgestellt hatte; ich konnte Geschichte berühren, Ihr habt meine Kenntnisse erweitert.*

*Ich möchte Euch sagen, dass mein ganzes Leben nicht ausreichen wird, um diese Güte zurückzugeben, diese Zärtlichkeit, all diesen Schutz, der mir das Vertrauen zurückgab, den richtigen Weg zu gehen.*

Pedro Matías,  
Journalist aus Oaxaca/ Mexiko,  
Stipendiat von Juni 2009-Juni 2010

## DR. LEYLA YUNUSOVA - Institutsleiterin aus Aserbaidtschan



Foto: Dr. Leyla Yunusova

**Dr. Leyla Yunusova ist Gründerin und Leiterin des „Instituts für Frieden und Demokratie“ in Baku. Seit 20 Jahren arbeitet sie als Menschenrechtsaktivistin in Aserbaidtschan und kritisiert besonders das Justizwesen. Sie und ihr Mann Arif erholen sich in Hamburg für ein halbes Jahr von ihrer aufreibenden Arbeit.**

Im Sommer 2009 eröffnete die Regierung eine Einschüchterungskampagne gegen Dr. Leyla Yunusova, ihre Verwandten und ihre Mitarbeiter. Sie reichte von Diffamierungen in der Regierungspresse bis hin zu anonymen Morddrohungen. Hintergrund des Angriffs war ein Entführungsfall

in 2008, der zu keiner Verurteilung führte. In einem Interview verglich Dr. Yunusova daraufhin die Praktiken der Polizei in Aserbaidtschan mit denen in Mexiko und Nigeria. Dies brachte ihr den Vorwurf ein, die Regierung beleidigt und dem Land einen moralischen Schaden zugefügt zu haben. Der Innenminister reichte eine Verleumdungsklage gegen sie ein, zog sie jedoch später wieder zurück. Trotz der akuten Bedrohung trug Dr. Leyla Yunusova am 19. Mai 2010 auf einer Konferenz einen Bericht über die landesweite Folterpraxis in Aserbaidtschan zwischen 2006 und 2009 vor. Sie veröffentlichte eine Liste von 32 Folteropfern mit dem Hinweis, dass es noch viel mehr seien, sie aber keine weiteren Informationen habe. Laut „Human Rights Watch“ hat die Regierung in Baku in den vergangenen beiden Jahren zahllose Journalisten inhaftiert und Menschenrechtsaktivisten eingeschüchtert. Jeder, der die Regierung kritisiert, riskiert verhaftet zu werden.

Leyla und Arif verbringen ihre Zeit in Hamburg vor allem mit langen Spaziergängen in den blühenden Parks und mit Konzertbesuchen.

Wir danken Christoph Rinser herzlich, der dieses Stipendium möglich gemacht hat.

### AUSZEICHNUNGEN

**PEDRO MATÍAS**, Mexiko  
Preis für Meinung- und Pressefreiheit der Johann Philipp Palm-Stiftung

Die Festveranstaltung wird am 7. Dez. 2010 in Schorndorff stattfinden. Die Laudatio hält die Leiterin der Hamburger Stiftung Martina Bäurle.

**MARÍA ISABEL GÁMEZ**, El Salvador  
Friedenspreis „Sievershäuser Ermutigung 2010“

Die Festveranstaltung wird am 12. Dez. 2010 um 16.00 im Friedenszentrum Antikriegshaus Sievershausen stattfinden. Die Laudatio hält der Journalist Dr. Johannes von Dohnanyi.

**TAMARA CHIKUNOVA**, Usbekistan  
Nationaler Orden der Ehrenlegion der Republik Frankreich

Die Festveranstaltung hat am 10. Mai 2010 im Außenministerium in Paris stattgefunden.



Foto: Tamara Chikunova

### EHEMALIGE GÄSTE

**Jahangir Akash aus Bangladesch**, Journalist und ehemaliger Gast der Hamburger Stiftung bis April 2010 lebt nun mit seiner Familie in Graz.

Das Internationale Haus der Autoren Graz gewährte dem Journalisten im Mai 2010 ein einjähriges Anschlußstipendium.



Foto: Jahangir Akash

### IMPRESSUM

#### 1. VORSITZENDER

Christoph Ahlhaus, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

#### GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Dr. Klaus von Dohnanyi

#### VORSTANDSMITGLIEDER

Elisabeth Lingner, Ocke Rickertsen  
Antje Möller, Doris André,  
Prof. Dr. Ulrich Karpen

#### GESCHÄFTSFÜHRERIN

Martina Bäurle

### SPONSOREN

Der Vorstand der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte bedankt sich herzlich bei seinen Sponsoren:

Hamburger Senat · Luise Rinser-Stiftung  
Christoph Rinser · Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma  
Ocke und Sven Rickertsen · Matthias Bartels  
Werner Zapf · Hella & Dr. Hans-Joachim Langer  
Defend-the-Defenders · Journalisten-helfen-Journalisten  
Körber-Stiftung · Der Spiegel · Hamburger Sparkasse  
Isabel Fuchs · Heidi Heinzerling · Heidi Höstermann  
Reinart & Wilke Grütter · Diakonisches Werk EKD  
Stiftung Zivilcourage, Hans und Christiane von Dohnanyi  
Auswärtiges Amt · Nancy Isenson  
...und vielen Privatpersonen.

### SPENDENKONTO

**BLZ 200 505 50 · KTO 1022 250 359**

Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte  
Osterbekstr. 96, 22083 Hamburg  
Fon: 040/42863 5757, Fax: 040/42863 5756  
Kontakt@Hamburger-Stiftung.de  
www.Hamburger-Stiftung.de